CH 623 538 A5

(19) SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(51) Int. Cl.³: B 65 D 83/00
G 04 F 3/04

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH

(12) PATENTSCHRIFT A5

(11) 623 538

(21) Gesuchsnummer: 7251/77

(22) Anmeldungsdatum: 13.06.1977

(30) Priorität(en): 14.06.1976 SE 7606719

(24) Patent erteilt: 15.06.1981

(45) Patentschrift veröffentlicht: 15.06.1981

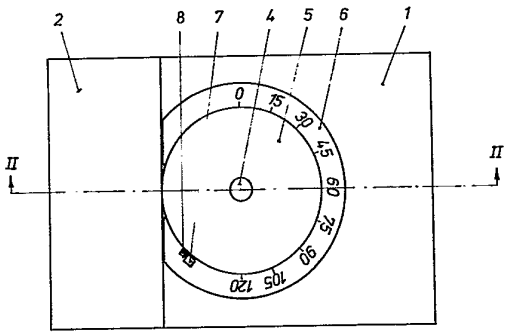
(73) Inhaber:
Jack Karlsson, Höllviksvägen (SE)

(72) Erfinder:
Jack Karlsson, Höllviksvägen (SE)

(74) Vertreter:
Fritz Isler, Patentanwaltsbureau, Zürich

(54) Vorrichtung zur Begrenzung des Verbrauchs von in einen Behälter eingeschlossenen Genussmitteln.

(57) Die Vorrichtung umfasst eine an einem Behälter (1) für Zigaretten befestigte Uhr (3). Diese Uhr (3) weist eine senkrecht auf der Wand des Behälters stehende Drehwelle (3′) mit einer koaxial dazu angeordneten Verschlusskappe (4) auf. Die Verschlusskappe überdeckt einen bei der Öffnungskante des Behälterdeckels (2) angeordneten Verschlusszapfen (2′) und weist einen Ausschnitt (4′) auf, der zur Freigabe des Verschlusszapfens (2′) bei einer einstellbaren Zeit dient. Die Anordnung der Uhr mit einer Verschlusskappe erlaubt eine billige Herstellung. Mit einer zusätzlichen Schutzkappe (5) über der Verschlusskappe (4) und mit Mitnehmern (4″, 5″) wird verhindert, dass sich der Behälter (1) durch Drehung der Drehwelle (3′) und damit durch Zurückstellen der Uhr öffnen lässt.



PATENTANSPRÜCHE

1. Vorrichtung zur Begrenzung des Verbrauchs von in einen Behälter eingeschlossenen Genussmitteln, welcher Behälter mit einer Uhr und Verschlussmitteln versehen ist, durch die ein auslösbarer Behälterdeckel nur nach Ablauf einer durch die Uhr bestimmten Zeit geöffnet werden kann, dadurch gekennzeichnet, dass die Uhr (3) an einer Wand des Behälters (1), mit sich nach aussen erstreckender, senkrecht auf dieser Wand stehender Drehwelle (3') befestigt ist, dass die Drehwelle (3') eine koaxial dazu angeordnete Verschlusskappe (4) trägt, welche Verschlusskappe (4) bei geschlossenem Behälterdeckel (2) einen bei der Öffnungskante des Behälterdeckels angeordneten Verschlusszapfen (2') überdeckt, und dass die Verschlusskappe (4) mit einem Ausschnitt (4') versehen ist, um bei einer der Ruhestellung der Uhr entsprechenden Drehlage den Verschlusszapfen freizugeben.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine schalenförmige, drehbar über der Verschlusskappe (4) und koaxial dazu angeordnete Schutzkappe (5) mit einem Ausschnitt (5') für den Durchgang des Verschlussstiftes (2'), welche Verschlusskappe (4) an ihrer Aussenseite mit einem Mitnehmer (4") und welche Schutzkappe (5) an ihrer Innenseite mit einem Mitnehmer (5") versehen ist, wobei die Mitnehmer derart zusammenwirken, dass die Uhr durch Drehen der Schutzkappe (5) aufziehbar ist.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Begrenzung des Verbrauchs von in einen Behälter eingeschlossenen Genussmitteln, welcher Behälter mit einer Uhr und Verschlussmitteln versehen ist, durch die ein auslösbarer Behälterdeckel nur nach Ablauf einer durch die Uhr bestimmten Zeit geöffnet werden kann.

Viele Leute wünschen, ihren Konsum eines Produkts oder Genussmittels zu begrenzen. Das am besten bekannte Beispiel ist der Wunsch, den Konsum von Zigaretten, Zigarren und ähnlichem zu verkleinern. Es ist eine bekannte Tatsache, wenn jemand eine Zigarette aus der Packung nimmt und sie anzündet, dass er dann, ohne sich dessen bewusst zu werden, raucht; das Rauchen wird damit zu einer mechanischen Handlung.

Es sind schon einige Vorrichtungen zur Verringerung des Verbrauchs von Genussmitteln, insbesondere – aber nicht ausschliesslich – von Zigaretten oder dgl. in einer Packung oder in einem Behälter, bekannt. Der Behälter ist dabei mit einer Uhr und mit Verschlussmitteln versehen, um ein Öffnen nur nach Ablauf einer durch die Uhr eingestellten Zeit zu erlauben.

Jemand, der seinen Zigarettenkonsum verringern möchte, kann damit die vorgegebene Dauer von beispielsweise einer Viertelstunde stufenweise bis auf eine oder zwei Stunden erhöhen, und der Behälter verhindert, dass er eine Zigarette herausnehmen kann, wenn die Uhr nicht bis zur bestimmten Zeit gelaufen ist und die Verschlussmittel daher den Behälter geschlossenhalten.

Damit eine derartige Vorrichtung, die für die Gesundheit gut ist, maximal benützt wird, ist es einerseits wichtig, dass sie kleine Abmessungen aufweist, und andererseits muss die Ausführungsform so einfach, billig und handlich wie möglich sein.

Erfindungsgemäss wird dies dadurch erreicht, dass die Uhr an einer Wand des Behälters mit sich nach aussen erstreckender, senkrecht auf dieser Wand stehender Drehwelle befestigt ist, dass die Drehwelle eine koaxial dazu angeordnete Verschlusskappe trägt, welche Verschlusskappe bei geschlossenem Behälterdeckel einen bei der Öffnungskante des Behälterdekkels angeordneten Verschlusszapfen überdeckt, und dass die Verschlusskappe mit einem Ausschnitt versehen ist, um bei einer der Ruhestellung der Uhr entsprechenden Drehlage den Verschlusszapfen freizugeben.

Wird die Verschlusskappe um einen gewissen Winkel aus der ursprünglichen Lage, in der der Ausschnitt und der Verschlusszapfen den Verschluss öffnen, verdreht, wird damit der Behälter verschlossen und die Uhr wird aufgezogen und läuft, bis der Ausschnitt wieder beim Verschlusszapfen anlangt, so dass der Deckel geöffnet und ein Gegenstand, z.B. eine Zigarette, herausgenommen werden kann.

Indem handelsübliche Uhren in die Ausgangsstellung zurückgedreht werden können, indem eine Kraft auf die Drehwelle ausgeübt wird, was für einen Raucher, der den Zigarettenkonsum einschränken möchte, unerwünscht ist, müssen Massnahmen ergriffen werden, um ein solches Zurückdrehen der Uhr zu verhindern.

Gemäss einer bevorzugten Ausführungsform kann dies erreicht werden, indem eine schalenförmige Schutzkappe vorgesehen wird, die koaxial ausserhalb der Verschlusskappe angeordnet ist und einen Ausschnitt für den Verschlusszapfen aufweist, ferner ist die Verschlusskappe an ihrer Aussenseite und die Schutzkappe an ihrer Innenseite je mit einem Mitnehmer versehen, durch welche Mitnehmer das Uhrwerk durch Verdrehen der Schutzkappe aufgezogen wird.

Ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung beschrieben. Dabei zeigt:

Fig. 1 einen Grundriss einer Zigarettenschachtel, versehen mit einer Vorrichtung nach der Erfindung, und

Fig. 2 eine Schnittansicht nach der Schnittlinie II-II in Fig. 1.

Ein Behälter oder eine Schachtel 1 mit Abmessungen, um eine gewöhnliche Packung Zigaretten aufzunehmen, ist mit einem drehbeweglich gelagerten Deckel 2 versehen. Auf der Schachtel befindet sich eine Uhr 3, die beispielsweise nach einer Drehung der Drehachse 3' um 180° während zwei Stunden läuft. Die Uhr kann nach Ablauf der Zeit ein Signal geben oder auch nicht.

Eine schalenförmige Verschlusskappe 4 ist an der Drehwelle 3' befestigt. Die Verschlusskappe 4 ist mit einem Ausschnitt 4' versehen, der mit einem Verschlusszapfen 2' am Deckel 2 zusammenwirkt. In der gezeigten Grundstellung ist es möglich, den Deckel 2 in eine geöffnete Lage zu drehen, indem der Ausschnitt 4' beim Verschlusszapfen 2' angeordnet ist. Dies ist aber in allen anderen Drehlagen der Verschlusskappe 4 nicht möglich, da damit der Verschlusszapfen 2' blokkiert ist.

Die bisher beschriebene Ausführungsform erfüllt die erfinderische Lösung, wenn es nicht möglich ist, die Verschlusskappe 4 und damit die Stellung der Uhr 3 in die Ausgangslage zurückzudrehen. Dies ist jedoch in den weitaus meisten Fällen möglich, und deshalb ist eine schalenförmige, rotierbare Schutzkappe 5 koaxial zur Verschlusskappe 4 angeordnet, die keine Verbindung zur Drehwelle 3' der Uhr 3 aufweist und ebenfalls einen Ausschnitt 5' für den Durchgang des Verschlusszapfens 2' aufweist. Beide Ausschnitte 4' und 5' müssen die dargestellte, gegenseitige Lage zum Verschlusszapfen einnehmen, damit der Deckel 2 geöffnet werden kann.

Die Schutzkappe 5 ist an ihrer Innenseite mit einem Mitnehmer 5" und die Verschlusskappe 4 an ihrer Aussenseite mit einem Mitnehmer 4" versehen. Diese beiden Mitnehmer 4" und 5" arbeiten in der Weise zusammen, dass bei Verdrehen der Schutzkappe 5 im Uhrzeigersinn (Fig. 1) die Verschlusskappe 4 ebenfalls im Uhrzeigersinn gedreht und damit die Uhr 3 aufgezogen wird.

Um jedes Eindringen in die Vorrichtung zu verhindern, ist ein Schutzring 6 vorgesehen, der auf dem Behälter 1 rund um die Schutzkappe 5 herumreicht, ausser im Bereich des Verschlusszapfens 2'. Wie in Fig. 1 gezeigt, kann dieser Schutzring 6 mit Zeitmarken versehen sein. Der Schutzring 6 kann zusätz-

lich noch eine Erhöhung 7 und die Schutzkappe 5 eine Ausbuchtung 8 tragen, wie Fig. 1 zeigt, so dass die Schutzkappe 5 nicht weiter als 360° verdreht werden kann.

Es sind noch viele Modifikationen möglich. So muss der Deckel 2 nicht drehbar angelenkt sein, sondern er kann, um Kosten zu sparen, aufgewunden und ebenfalls durch die Verschlussmittel gehaltert sein. Es wäre auch denkbar, dass die Uhr mittels des aufrechtstehenden Stiftes der Verschlusskappe 4 betätigt wird, welcher Stift die Drehachse für die Schutzkappe 5 ist, und um dies zu verhindern, könnte in einer Modifikation der Ausführungsform ein Deckel über diesem Stift vorgesehen sein. Im weiteren könnte noch eine Verlängerung oder eine Kante am Deckel 2 in der Nähe der Ausschnitte 4' und 5' vorgesehen werden, um einen Eingriff auf diesem Weg zu verhindern.

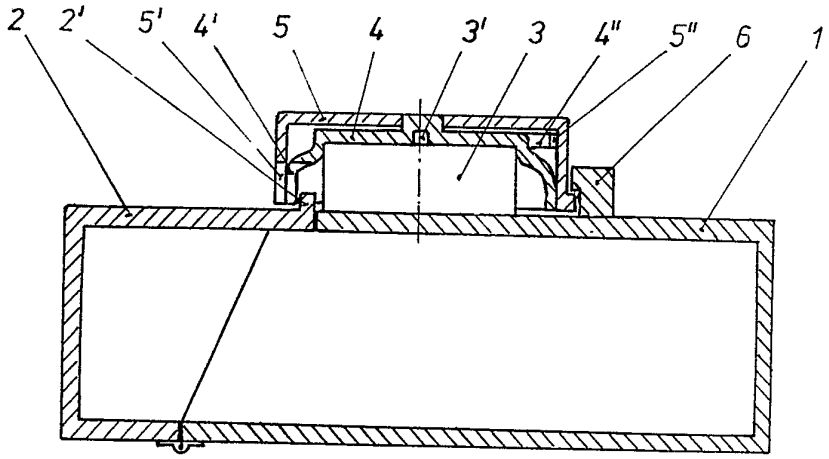


Fig. 2

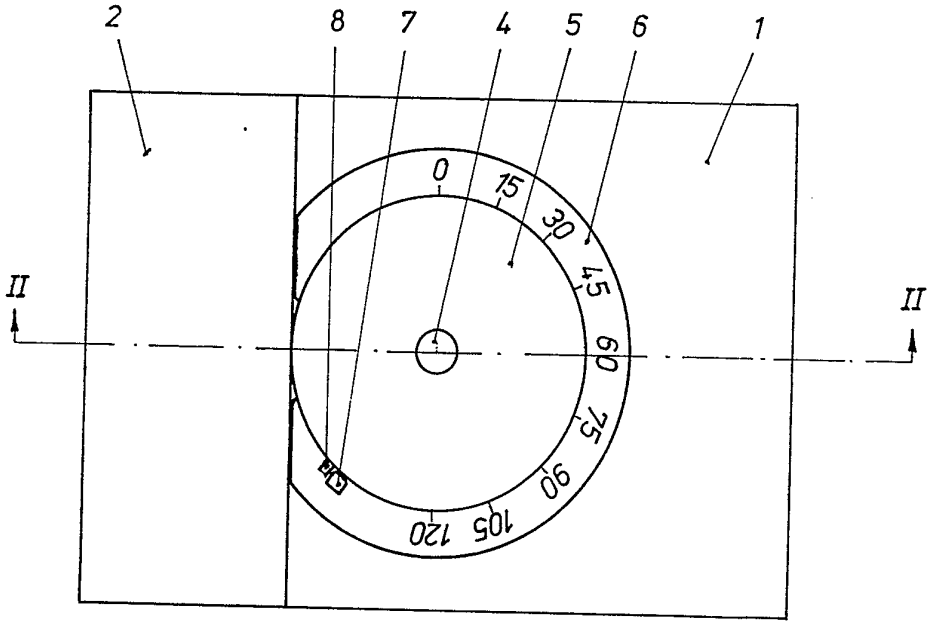


Fig. 1